



Erstellt durch Bauamt

Gemeinderat

öffentlich

Entscheidung

26.01.2023

Vorstellung der Energie- und CO²-Bilanz der Stadt Hüfingen

Bisherige Beschlüsse im Gemeinderat / Ausschuss für Umwelt und Technik / Verwaltungsausschuss zum Thema am

Sachdarstellung:

Die Stadt Hüfingen hat durch die Energieagentur Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, c/o Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH, eine gesamthafte Energie- und CO₂-Bilanz für das gesamte Gemarkungsgebiet der Stadt Hüfingen erstellen lassen. Der vollständige Bericht zur Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Hüfingen ist als Anlage beigefügt. Herr Bacher und Herr Halter von der Energieagentur werden die Energie- und CO₂-Bilanz in der Sitzung vorstellen.

Das Projekt wurde durch das Umweltministerium gefördert.

Zusammenfassung der Ergebnisse durch die Energieagentur:

Bis auf den Verkehrsbereich sind dabei - soweit möglich - reale Werte zum Energieverbrauch aus verschiedenen Quellen eingeflossen, unter anderem auch Auswertungen von Schornsteinfegerdaten, Daten des statistischen Landesamtes sowie Daten der kommunalen Liegenschaften. Im Bereich Verkehr sind die Emissionen dargestellt, die auf den Straßen im Gemeindegebiet Hüfingen stattfinden, inklusive des überregionalen Verkehrs beispielsweise auf den Bundesstraßen. Da die Daten des statistischen Landesamtes teilweise nur deutlich zeitlich versetzt zur Verfügung stehen, ist der Hauptdatenbestand aus 2018.

Die meisten Emissionen entstehen im Verkehr, gefolgt von den Privaten Haushalten und Gewerbe. Als Ergebnis wurde pro Einwohner und Jahr 8,17 Tonnen CO₂ ermittelt, gegenüber 8,20 Tonnen im Landesschnitt.

Bei der Nutzung von erneuerbaren Energien im Bereich Wärme und Strom liegt die Stadt deutlich über dem Landesdurchschnitt. Im Bereich Strom liegt Hüfingen mit 81,4% im Vergleich Landesschnitt mit 23% viel besser als der Landesdurchschnitt.

Die CO₂ Emission pro Kopf ist trotz des hohen Anteils an erneuerbaren Energien auf der Gemarkung im Schnitt nur knapp unter dem Landesdurchschnitt, da der Verkehrsbereich hier stark zu Buche schlägt. Das Straßennetz hat einen erheblichen Anteil überregionaler Straßen und die Verkehrsleistung pro Person ist im ländlichen Raum höher als im Ballungsraum.

Um das Ziel der Pariser Klimaschutzkonferenz zu erreichen, die Erderwärmung unter 1,5 °C zu halten, muss ein Wert von ca. 1,5 Tonnen CO₂ pro Einwohner und Jahr erreicht werden. Hier gibt es zahlreiche Vorschläge zur Reduzierung der Emissionen von der Nutzung erneuerbarer Energien, Reduzierung des Individualverkehrs, Beratungsangebote für Bürgerinnen und Unternehmen und viele Weitere.

Die Energie- und CO₂-Bilanz ist fortschreibbar und sollte im Rhythmus von 4 Jahren aktualisiert werden. Dadurch kann die Wirkung der Klimaschutzpolitik auf allen Ebenen (im besten Fall auch der kommunalen) nachvollzogen und dokumentiert werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bereits mit dem Haushaltsplan 2023 und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2023 ist ein Maßnahmenpaket verankert und finanziert. Verwaltungsintern wurde ein Maßnahmenkatalog zur Energie- und CO₂-Bilanz erstellt. Die Zielvorgabe auf 1,5 Tonnen CO₂ pro Einwohner zu kommen, ist für jede Kommune aus heutiger Sicht äußerst anspruchsvoll. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf im Verkehr entstehenden Emissionen, auf die die Stadt Hüfingen nur sehr eingeschränkt Einfluss nehmen kann.

Maßnahmenkatalog Energie- und CO₂-Bilanz

I. Wärme

Der Anteil erneuerbarer Energie an der Wärme beträgt 41 % und liegt damit bereits jetzt deutlich über Landes- und Bundesdurchschnitt.

1. Handlungsbedarf private Haushalte:
Umstellung der Wärmeabdeckung mit dem Energieträger Heizöl auf eine Heizungsart, die weniger CO₂ emittiert.
 - Denkbar: Die Stadt Hüfingen stellt private Verbraucher, die sich bei der Energieagentur beraten lassen von den Kosten frei (Beratung gegebenenfalls mit der HH-Beratung für 2024)
2. Umstellung des Bereichs Gewerbe und Sonstige von der Wärmeabdeckung mit dem Energieträger Heizöl auf Heizungsarten, die weniger CO₂ emittiert:
 - Infoveranstaltung mit Energieagentur in 2023
3. Nahwärme der Stadtwerke Hüfingen:
 - Aktuell Planung und Umsetzung Kapazitätserweiterung der bestehenden Hackschnitzelanlage (bisher 900 KW-Leistung)
 - In den Folgejahren ersetzen der Komponente Erdgas bzw. Heizöl durch Wärmearten, die weniger CO₂ emittiert. Ein nochmals höherer regenerativer Anteil kann durch ein zusätzliches Hackschnitzelwerk und/oder die Kombination mit anderen Energiequellen, wie z.B. Abwasserwärme, Geothermie, Power-to-heat angestrebt werden

II. Strom

Der Anteil erneuerbarer Energie Strom beträgt 81,4 % und liegt damit bereits jetzt deutlich über Landes- und Bundesdurchschnitt.

1. In 2023: Begleitung des Genehmigungsverfahrens Windpark Länge: Wenn die vom privaten Investor projektierten Anlagen rechtswirksam errichtet werden, würden auf Gemarkung Hüfingen 4 Windanlagen mit einer Nennleistung von 5,7 MW mal 4, also 22,8 MW entstehen. Eine Realisierung der 4 Windkraftanlagen wird dazu führen, dass auf dem Gebiet der Stadt Hüfingen mehr als der Jahresverbrauch an Strom erzeugt wird..
2. Ausbau von PV-Anlagen auf gewerblichen Gebäuden:

- Infoveranstaltung mit Energieagentur in 2023 (siehe oben Wärme)
- Neben einer Vielzahl von Best-Practice Beispielen gibt es jetzt neu eine PV-Anlage auf dem Lidl Zentrallager mit 1,2 MWp. Die Verwaltung erwartet, dass gerade auch kleine und mittlere Unternehmen diesen Beispielen zunehmend folgen werden.

III. Kommunale Liegenschaften:

1. Wärme:
Rathaus Hüfingen, Lucian-Reich-Schule, Turnhalle A und B und insbesondere das Aquari werden von einer Erhöhung des regenerativen Anteils im Nahwärmeverbund profitieren. Durch die im Herbst 2022 beschlossenen Wasser-Temperaturen wird aktuell weniger Energie als in Vorjahren verbraucht.
2. Überprüfen, ob weitere städtische Liegenschaften bei privaten Nahwärmennetzen angeschlossen werden können. Chancen bestehen hierzu insbesondere in Mundelfingen (Rathaus/Schule) und Behla (Kita und Baarblickhalle).
3. Sanierungsfahrpläne städtische Gebäude: Besonders energieintensive Liegenschaften werden im Hinblick auf Kosten-Nutzen-Faktor abgeschätzt. Dabei übernimmt das Bauamt die Federführung.
4. Ersatz sämtlicher Beleuchtungsanlagen in den kommunalen Liegenschaften und der Straßenbeleuchtung. Umstellung auf LED-Leuchtmittel aktuell bei: 85 %. Die Straßenbeleuchtung wird sukzessiv weiter auf LED umgestellt.
5. Weitere Ausbaumöglichkeiten von PV-Anlagen auf kommunalen Dächern zur Erhöhung der Eigenstromversorgung:
 - Inbetriebnahme PV-Anlage auf Lucian-Reich-Schule Anfang 2023
 - Planungslauf im Hinblick auf alle Gebäude; neu auch auf solche die Denkmaleigenschaft haben oder unter Ensembleschutz stehen.

IV.Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Sektor Verkehr:

Die Stadt hat in diesem Bereich folgende Möglichkeiten: Attraktivitätssteigerung für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Nutzer. Einen gewissen Einfluss können weitere Geschwindigkeitsreduzierungen und ein guter Verkehrsfluss haben.

Maßnahmen 2023:

1. Ausbau ÖPNV: Verbesserung der Bushaltestellen:
Sammelausschreibung für die Schaffung barrierefreier Haltestellen in allen Ortsteilen und Umsetzung in 2023 und 2024.
2. Verbesserung des Verkehrsflusses Schaffhauser Straße/Dögginger Straße und Schaffhauser Straße/Bräunlinger Straße.
3. Fortführung der Lärmaktionsplanung mit dem Ziel, rechtswirksame Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 in der Hauptstraße, in der Schaffhauser Straße, in der Bräunlinger Straße und in der Hochstraße umzusetzen.
4. Ortsteil Hausen vor Wald möchte auch generell Tempo 30: Schaffung der Voraussetzungen.

5. Fortführung des Einsatzes für einen Bahnhof Hausen vor Wald, mit dem Ziel, Treibhausemissionen durch Benutzung des ÖPNVs weiter zu verbessern.
6. Ausbau der Elektromobilität: Berücksichtigung von Elektrofahrzeugen bei städtischen Neuanschaffungen.
7. Verbesserung des Radverkehrs: Maßnahmen 2023
 - Radwegverbindung Schaffhauser Straße/Tor und Anbindung Richtung Bräunlingen.
 - Radweg Hohen-Erweiterung verbinden mit dem Radweg entlang der Schaffhauser Straße.
 - Radweg entlang Baugebiet Fürstenberg.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme